

## Anzeige und Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich in Anfertigung und Reparatur aller möglichen Uhren unter Sicherung billiger und prompter Be-dienung.  
Wehrle, Uhrmacher in Emmendingen, wohnhaft bei Messerschmid Ecard.

Emmendingen.

Sonntag, den 11. November 1866, Abends 7 Uhr,  
im Saale zum Engel:

## CONCERT

Feuerwehr-Musik,  
unter geselliger Mitwirkung der  
Sängerrunde Hochberg.

### Programm:

- |                                    |              |
|------------------------------------|--------------|
| 1) Adonis-Marsch                   | von Hensler. |
| 2) Der Bürger Abschied, Männerchor | Mendelssohn. |
| 3)arie aus „Mutterliegen“          | Lachner.     |
| 4) Schweizerpsalm, gemischter Chor | Bwissig.     |
| 5) Concert-Polka                   | Tesko.       |
| 6) Parma-Marsch                    | Budick.      |
| 7) Wrend' in Ehren, Männerchor     | Spohn.       |
| 8) Lied, Solo für Flügelhorn       | Abt.         |
| 9) Abendlied, gemischter Chor      | Kreuzer.     |
| 10) „Klar nicht vergessen“, Galopp | Hensler.     |

## TANZ-UNTERHALTUNG.

Eintrittspreis: 12 Fr.

Feuerwehr-Mitglieder bezahlen 6 Fr.

Bei zahlreichem Besuch wird höflichst eingeladen.

## CARL FLUHRER

am Münsterplatz

- und in Freiburg i. Br.

empfiehlt sein das eingerichtetes

## Café mit Restauration

dem auswärtigen Publikum auf's Angelegentlichste. Kalte und warme Speise nach der Karte. Mittagessen von 24 hr. an, vorzügliche Weine, Bier im Kellerei und vom Tisch. Prompte und billige Bedienung.

**Deesen & Pfeiffer**  
billigt bei  
1968. 2. Wertheimer  
in Emmendingen.

Revidiert unter Verantwortlichkeit von W. Höller. Druck von A. Reichling in Emmendingen.

## Liegenhaus-Besteigung.

In Folge richtlicher Verfü-gung werden Montag den 12. Nov. 1866, Nach-mittags 3 Uhr, im Rathaus da-hier folgende zur Gantmasse des Holz-händlers Adolph Kreglinger von da ge-hörigen Liegenschaften mit Zubehör öffentlich versteigert, wobei der endgül-tige Zuschlag erfolgt, wenn der Schä-zungswert auch nicht erreicht wird. Die Liegenschaften sind folgende:

1.

Ein neu erbautes, einstöckiges Wohn-haus, mit Hof, Scheuer, Stallung und Garten, nebst einem zu einer Dampf-sägemühle eingerichteten Gebäude mit Holzlagerplatz, das ganze Anwesen 1 Morgen 172 Ruten umfassend, und ohne die Einrichtung taxirt zu 17,000 fl. dahier auf dem Schiekrain, zwischen der Freiburger und Waldkircher Straße gelegen.

2.

Die in einem besonderen, beim Voll-streckungsbeamten zur Einsicht ausliegen-den Verzeichnis, speziell beschriebenen Einrichtungen einer Dampfsägemühle mit dazu gehörigen Gerätschaften, zu-sammen taxirt zu 7948 fl.

Emmendingen, 18. Oct. 1866.

Der Vollstreckungsbeamte.  
Th. Andlauer, Notar.

## Einladung,

Zu der am 13. d. M. im Museum in Freiburg stattfindenden Concerte des Stiftungsfestes der Liedertafel und am 15. d. M. abzuhaltenen Ball sind der verehrlichen Mitglieder der „Sängerrunde Hochberg“ höflichst eingeladen. Der Vorstand

Ludwig.

## Hausverkauf.

Wilhelm Schöcklin, Seifur, will sein Haus mit Scheuer und Garten in der Oberstadt, neben Karl Buderer und hinten am Mühlbach gelegen,

Freitag, den 23. November 1. J.

Mittags 10 Uhr,  
auf hiesigem Rathaus zu Eigentum versteigert.

## Religiöser Vortrag

in Emmendingen im Engel. Montag 12. November, Abends 8 Uhr. Geeigte Zuhörer von Emmendingen und der Umgegend laden hierzu freudig-lichst ein.

C. Raith, Prediger.

**Offenbacher Kern-seife, Gaslichter, Tagen-setz, Kästner, Sorn und**

**Nachsten Dienstag und Samstag**  
**Stoff und Ziegel**  
bei E. Wertheimer, Dörr.

# Ochberg'sche Blätter.

Intelligenz- und Verkündigungs-Blatt  
für die Kreiter Emmendingen, Kenzingen und Waldkirch.

Nro. 85.

Dienstag, den 13. November

1866.

Erscheint wöchentlich 3 Mal, Dienstags, Donnerstags und Samstags mit einem wöchentlichen Unterhaltungs-Blatt. Preis vierthalbjährig in Emmendingen 45 kr., durch die Post im Postbezirk Emmendingen 48 kr., im übrigen Großherzogthum 54 kr. Inserationsgebühr die halbtige Zeitseite oder deren Raum 3 kr.

allerdings die Bobspiele, welche Baron von Budberg jetzt dem jungen Fürsten spendet, dem noch vor wenigen Tagen der russische Konsul in Bucharen nicht zu seiner Amertenung durch die Pforte gratuliren durfte.

Der Gemeinderath von Ulm hat eine Petition an den König beschlossen, um Befestigung der Festungswerke; das wäre allerdings die einfachste Lösung der in letzter Zeit vielbesprochenen Frage, wer künftig die Truppen zur Besetzung dieser Festung liefern solle.

Nach dem Tode der Kaiser von Japan ist fast der höchste Würdenträger aus seiner Umgebung die Erblassung ertheilt worden, sich zu seinem Gedächtnisse kreuzweise den Bauch aufzuschlagen, was denn auch zu Osaka geschehen sei. Der Konsularbericht, dem man dies entnimmt fügt hinzu, daß sich zehn Bewerber zu dieser Thre gebrängt hatten.

Die lezte Newyorker Post bringt die Nachricht, daß der Gouverneur von Louisiana sich geweigert habe, der Aussönderung des Präsidenten Johnson nachzukommen und der Legislativen dieses Staates die Annahme des Verfassungs-amendements anzumpfahlen.

Die von Paris aus widerufene Nachricht von der Abdankung des Kaisers von Mexiko ist durch den atlantischen Telegraphen nach London gebracht worden; die dortige Presse spricht sich übereinstimmend dahin aus, daß dieselbe, wenn jetzt auch bloßes Gerücht, sich früher oder später bestätigen werde.

St. Petersburg den 10. Nov. Aus Veranlassung des Vermählungsfeier des Großherz. Thronfolgers ist ein kaiserliches Manifest erschienen, welches das Schicksal der Berurtheilten des Reichs einschließlich Polens und

## Ein dunkles Gesicht.

Aus den Erinnerungen eines gewissen Offiziers der englischen Guardsregiment.

(Bon X. Bitter.)

(Fortsetzung.)

Vergleichbare Hoffnung! Ich rette das Kind, indem ich es mit einer gewaltigen letzten Anstrengung an's Ufer schleuderte und mich, zu Tode erschöpft, getrost in die schäumenden Strudel zurückstürzen ließ. Das Meer wollte mich nicht — es spie den Vatermörder ohnmächtig an's Land. — Ich sah meine Hoffnung auf eine lezte russische Regel. — Vorgestern ist die Nachricht des geschlossenen Friedens hieher gelangt. Die Legion

wurde heimlich heimkehren; wohin sollte ich nun, ein flüchtiger Abhaser, das Rainsmal an der Stirne, mein Weh, meine unauflöslichen Dualen tragen? — Ich habe Ihnen unabbar gestanden, mein Lieutenant, weil ich die mir so großmuthig angebotene Beförderung ausschlug. Es hat das meinem Herzen weh gethan, aber Sie werden jetzt meine Gründe auch begreifen. Durfte der Mann, der eine solche Last auf dem Gewissen hatte, sich über Andere stellen, und ihnen befehlen?

Mein Offizier! Sie sind ein Schweizer; die meisten meiner hiesigen Kameraden sind es auch. Man hat mir gesagt, die Söhne Ihres Landes werden auf fremder Erde leicht von einer unheilbaren Krankheit beimgetötet, von einem unverbarrten Schnell nach dem schönen Wunderland, wo sie ihre glückliche Jugend verlebt, wo ihre Wege gestanden und wo sie ihre Leben geflossen, und wann dieses Gedan nicht gestillt wurde, so entführte der Tod ihre Seelen dorthin zurück. Ich glaubte meine eben so unheilbare Krankheit bestreite darin, daß ich das Oegenheit dieser schönen Sehnsucht empfinde, denn mir graut vor der Heimat; der Pfad dahin ist ein dunkler das Heftzel ein verhülltes; aber war es nicht ein dunkles Woos, das mich auf diesem Pfad geleitet, den ich nun bis zum Ende wandeln muß.

„Leben Sie wohl, mein Offizier! Wenn Sie diese Zeilen lesen, hat ein Herz ausgeschlagen, das Ihnen mittler unter seinen Dualen in warmer Dankbarkeit aufgehoben war. Wenn Sie, in Ihre Heimat zurückgekehrt, zuweilen des sonnenhügels auf Afien's Erde, ob der Küstenstadt Syrakus gebeten, was so mancher meiner Kameraden in füher Erde vom fernem

Kinnlands erleichtert und die Zahlung der Steuerrückstände erlaubt. — General Berg ist zum Feldmarschall ernannt worden.

**Petersburg.** 9. Nov. Ratschenschüsse verkünden so eben, daß die Trauung vollzogen und der Großfürst Thronfolger Alexander Alexandrowitsch (geb. am 3. März 1845) mit der Prinzessin Maria Feodorowna (Dagmar, geb. am 26. Nov. 1847) nunmehr verheirathet ist. Nach der Hochzeitsfeier werden der Prinz von Wales und der Kronprinz von Dänemark Moskau besuchen.

**Triest.** 9. Nov. Mit der Lebanteepost sind folgende Nachrichten eingetroffen: Konstantinopel, 3. Nov. Der Sultan weigert sich, die von dem Großherzog vorgeschlagenen Concessions für die christlichen Bewohner Candia's zu sanctioniren. In Pézérin, in Abtanien, hat ein Conflict zwischen Türken und Christen stattgefunden, wobei mehrere christliche Häuser theils geplündert, theils niedergebrannt worden sind. Der spanische Gesandte soll ein mit Frankreich gemeinsames Protectorat über die heiligen Orte verlangt haben. — Athen, 3. Nov. Die Ministerien des Krieges und des Innern erließen Rundschreiben, in welchen die Aufrechthaltung der Neutralität eingeschärft wird. Die Nationalversammlung in Candia hat in einer Adresse an den König von Griechenland um Verwendung bei den christlichen Mächten ersucht, daß den christlichen Familien auf Candia gestattet werde, nach Griechenland überzusiedeln. In Athen dauert die Finanznoth fort, und es herrscht gänzlicher Mangel an Credit. Bei fehlenden Kaufmännern sind die Vorräthe an Corinthen gewachsen. Die Oelernte ist reichlich ausgesunken.

**Unterseeische Eisenbahn.** Die Frage einer Eisenbahn-Verbindung zwischen England und Frankreich vermittelst Tunnels zwischen Calais und Dover ist vielfach besprochen und über die Ausführung vielfach gestritten worden. Daß man die Absicht hat, die Sache ernstlich an die Hand zu nehmen, beweist, daß der Schleppdampfer Nelly, engagirt von den Herren Brunnel und Harolshaw, im gegenwärtigen Augenblick zwischen Dover und Calais mit Vermessungen beschäftigt ist. Das Schiff ist mit allen wissenschaftlichen Instrumenten die zu diesem Zwecke erforderlich sind, ausgerüstet und jeden Tag bei schönem Wetter auf der genannten Strecke zu sehen.

**Aus Baden den 9. Nov.** Schon in früheren Jahren haben einzelne badische Offiziere ihre weitere militärische Ausbildung in preußischen Kriegsschulen erhalten. Diese Offiziere haben dann ihre Verwendung in der Regel im Generalstab erhalten. Jetzt sind von unserer Regierung in Berlin Unterhandlungen angeläuft, um den badischen Aspiranten des Offiziersstandes den Eintritt in die preußischen Militärschulen zu ermöglichen. Wie wir vernehmen, ist man preußischerseits geneigt, dies zu gestatten; es handelt sich nur noch um Feststellung der Modalitäten, unter denen die Aufnahme badischer Kriegsschüler in preußische Militärbildungsanstalten erfolgen soll. Es ist dies ein erster wirksamer Schritt, um die militärische Verbindung mit Preußen herzustellen.

## Obrigkeitsliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

**Feisen & Ofenröhren** | Nächsten Freitag und Samstag billigt bei 12 Uhr. | Dr. Weitheimer, | **Satt und Ziegel** | nächsten Dienstag bei | **Barme Bäder.** | **Appfmann** | Inh. und in Dr. Emmendingen; | bei Zschiltzau n. | Dörr.

Herrnathlande träumt, so gedenken Sie ohne Abscheu eines unglücklichen, der nur mit Schaudern an sein Dasein denken dürfte! Ihr zu „Im Tod“ aus „dass du das nicht mehr“ von „In einer Nachdrift gesund“ mit der Verfasser des Drisses noch dazuer unter einem falschen Namen in unserer Kompanie gedenkt habe, und daß er ein Güteschreiber aus W. gewesen, ergähle über Dienten und weiter: „Ich war kaum mit der Weltkugel des Drisses zu Ende, als ich auch in meine Kleider führte, und nach dem Beste des Verfassers zu allen. Wie ich den Betrunkenshang gürklich habe, glaubte ich, in dem Berge des Qualls eines Schwusses zu vernehmen. Nun zum heilsamsten machte ich mich auf den Weg. Ein Zusammenstoß mit einer Leute, in einer der letzten Reihen, bereichtete mir den Ort, den ich suchte.“

Eben trat der Delikatessen Franz Seitzer's oder vielmehr Gustav Mayer's aus dem lustigen Hause aus Leimwand: „Es ist vorbei“, sagte er mit einem leisen Lehnen der Stimme; „der hat verweist auf getroffen, mittun durch's Herz, und ist anscheinend ohne Kampf verloren“. Ich trat in das Bett. Der Arme lag in ruhiger Stellung auf seinem Lager, ein stilles Wächeln auf den durchaus unentstehlichen Augen. Sein armes gekrüppeltes Herz hatte die ersehnte Ruhe gefunden.

## Baden.

**Untertittighausen** (Amt Lauberbischofsheim) den 8. Nov. Heute Morgens 8 Uhr wurden wir durch Feuerlarm erschreckt. Es brannte in dem Stalle des Georg Michael. Das Feuer griff außerordentlich schnell um sich. Es war nicht mehr möglich, die zwei Kinder des Brandbeschädigten, welche sich im Stalle befanden, zu retten und es kamen dieselben, ein fünfjähriges Mädchen und ein 4jähriger Knabe, in den Flammen um.

**Baden,** 8. Nov. J. M. die Königin von Preußen ist nach neuntwöchentlichem Aufenthalt heute um 12 Uhr, abgereist, nachdem sie von den Spuren der Verboden, den anwesenden Gefänden, und vielen Fremden und Einheimischen bis zu Bahnhof begleitet worden war.

**Aus Baden den 9. Nov.** Von einer Ernennung des Geheimrat Bluntschli zum Gesandten in Berlin ist es stille geworden; man nennt jetzt als designiert zu diesem Posten den Ministerialrat G. von Dusch, der auch neulich als Kandidat für Schopfheim Kanderu an Roggenbachs Stelle bezeichnet wurde. In dessen entschieden scheint in dieser Beziehung noch nichts zu sein. Herr v. Dusch vereinigt für den Posten die Eigenschaften des Geistes und der äußern Repräsentation; er gilt aber zugleich für einen der fähigsten Kenner der badischen Verwaltung, so daß sein etwaiges Austrreten aus dem Ministerium als ein empfindlicher Verlust von Fachmännern angesehen wird. — Ob die Wahl für Roggenbach jetzt noch vorgenommen wird, steht zu bezweifeln. Nach der Rede des Staatsministers Matthey kann der Landtag faktisch als geschlossen angesehen werden, und es liegt kein Grund vor, jetzt noch eine Wahl vorzunehmen, deren Ergebnis erst mit der neuen Landtagssperiode November 1867 in Wirklichkeit treten würde.

**Aus Baden den 9. Nov.** Schon in früheren Jahren haben einzelne badische Offiziere ihre weitere militärische Ausbildung in preußischen Kriegsschulen erhalten. Diese Offiziere haben dann ihre Verwendung in der Regel im Generalstab erhalten. Jetzt sind von unserer Regierung in Berlin Unterhandlungen angeläuft, um den badischen Aspiranten des Offiziersstandes den Eintritt in die preußischen Militärschulen zu ermöglichen. Wie wir vernehmen, ist man preußischerseits geneigt, dies zu gestatten; es handelt sich nur noch um Feststellung der Modalitäten, unter denen die Aufnahme badischer Kriegsschüler in preußische Militärbildungsanstalten erfolgen soll. Es ist dies ein erster wirksamer Schritt, um die militärische Verbindung mit Preußen herzustellen.

## Barme Bäder.

## Bekanntmachung.

Nro. 10.038. Carl Friedrich Schlenker von Görlitz im 5. Infanterieregiment zu Freiburg hat sich ohne Erlaubnis ins Ausland entfernt. Derselbe wird aufgesondert, sich binnen 4 Wochen dahier oder bei seinem Kommando zu stellen, ansonst die Einleitung des gerichtlichen Strafverfahrens wegen Desertion beantragt würde. Zugleich wird das Vermögen des Carl Friedrich Schlenker mit Beslag beglegt.

Emmendingen, 6. Nov. 1866.

Großh. Amtsgericht.  
Farenschon.

HU

Farenschon.

## Gantledikt.

Nr. 14.322. Gegen Bäcker Rudolf Bührer von Emmendingen haben wir Gant erkannt und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugs-Befahren auf

Dienstag, den 22. November d. J., Morgens 8 Uhr, angeordnet.

Es werden daher alle Diejenigen, welche Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgesondert, solche bei

Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, persönlich oder durch gehörige Bevollmächtigte schriftlich oder mündlich, anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpflanzrechte zu bezeichnen, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antritung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt werden der Massespfeifer und Gläubigerausschuss gewählt und wird ein Borg- und Nachlaßvertrag versucht werden. Die Nichterscheinenden werden in Bezug auf Ab-

schließung eines Borgvertrags und die Wahl des Massespfeifers und Gläubigerausschusses als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen.

Emmendingen, 29. Oktober 1866.

Großh. Amtsgericht.  
Farenschon.

HU

Farenschon.

Holz=Versteigerung.

gerausschusses als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen.

Emmendingen, 20. Oktober 1866.

Großh. Amtsgericht.

Farenschon.

Gantledikt.

Nr. 14.316. Gegen Schneidermeister Wilhelm Breithaupt von Em-

mendingen haben wir Gant erkannt und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugs-Befahren auf Dienstag 27. November d. J.,

Morgens 8 Uhr, angeordnet.

Es werden daher alle Diejenigen, welche Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgesondert, solche bei

Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, persönlich oder durch gehörige Bevollmächtigte schriftlich oder mündlich, anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpflanzrechte zu bezeichnen, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antritung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt werden der Massespfeifer und Gläubigerausschuss gewählt und wird ein Borg- und Nachlaßvertrag versucht werden. Die Nichterscheinenden werden in Bezug auf Ab-

schließung eines Borgvertrags und die Wahl des Massespfeifers und Gläubigerausschusses als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen.

Emmendingen, 29. Oktober 1866.

Großh. Amtsgericht.

Farenschon.

HU

Farenschon.

Gantledikt.

Nr. 14.400. Gegen die Verlossenschaft des Tagelöhners Johann Georg Huber von Eichstetten haben wir Gant erkannt und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugs-Befahren auf

Mittwoch, den 5. Dezember d. J., Morgens 8 Uhr, angeordnet.

Es werden daher alle Diejenigen, welche Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgesondert, solche bei

Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, persönlich oder durch gehörige Bevollmächtigte schriftlich oder mündlich, anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpflanzrechte zu bezeichnen, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antritung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt werden der Massespfeifer und Gläubigerausschuss gewählt und wird ein Borg- und Nachlaßvertrag versucht werden. Die Nichterscheinenden werden in Bezug auf Ab-

schließung eines Borgvertrags und die Wahl des Massespfeifers und Gläubigerausschusses als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen.

Emmendingen, 30. Oktober 1866.

Großh. Amtsgericht.

Farenschon.

HU

Farenschon.

Gantledikt.

Nr. 14.170. Gegen Schneidermeister Christian Gattler von Em-

mendingen haben wir Gant erkannt und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugs-Befahren auf

Dienstag, den 27. November d. J., Morgens 8 Uhr, angeordnet.

Es werden daher alle Diejenigen, welche Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgesondert, solche bei

Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, persönlich oder durch gehörige Bevollmächtigte schriftlich oder mündlich, anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpflanzrechte zu bezeichnen, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antritung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt werden der Massespfeifer und Gläubigerausschuss gewählt und wird ein Borg- und Nachlaßvertrag versucht werden. Die Nichterscheinenden werden in Bezug auf Ab-

schließung eines Borgvertrags und die Wahl des Massespfeifers und Gläubigerausschusses als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen.

Emmendingen, 29. Oktober 1866.

Großh. Amtsgericht.

Farenschon.

HU

Farenschon.

Gantledikt.

Nr. 14.318. Gegen Schneidermeister

Wilhelm Breithaupt von Em-

mendingen haben wir Gant erkannt und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugs-Befahren auf

Dienstag 27. November d. J.,

Morgens 8 Uhr, angeordnet.

Es werden daher alle Diejenigen, welche Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgesondert, solche bei

Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, persönlich oder durch gehörige Bevollmächtigte schriftlich oder mündlich, anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpflanzrechte zu bezeichnen, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antritung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt werden der Massespfeifer und Gläubigerausschuss gewählt und wird ein Borg- und Nachlaßvertrag versucht werden. Die Nichterscheinenden werden in Bezug auf Ab-

schließung eines Borgvertrags und die Wahl des Massespfeifers und Gläubigerausschusses als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen.

Emmendingen, 29. Oktober 1866.

Großh. Amtsgericht.

Farenschon.

HU

Farenschon.

Gantledikt.

Nr. 14.319. Gegen Schneidermeister

Christian Gattler von Em-

mendingen haben wir Gant erkannt und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugs-Befahren auf

Dienstag, den 27. November d. J.,

Morgens 8 Uhr, angeordnet.

Es werden daher alle Diejenigen, welche Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgesondert, solche bei

Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, persönlich oder durch gehörige Bevollmächtigte schriftlich oder mündlich, anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpflanzrechte zu bezeichnen, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antritung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt werden der Massespfeifer und Gläubigerausschuss gewählt und wird ein Borg- und Nachlaßvertrag versucht werden. Die Nichterscheinenden werden in Bezug auf Ab-

schließung eines Borgvertrags und die Wahl des Massespfeifers und Gläubigerausschusses als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen.

Emmendingen, 29. Oktober 1866.

Großh. Amtsgericht.

Farenschon.

HU

Farenschon.

Gantledikt.

Nr. 14.320. Gegen Schneidermeister

## Versteigerung von Holzstämmen.

In Folge richterlicher Verfügung werden aus der Sammlung der Handelsfirma A. Kreglinger von Emmendingen, am Montag den 19. und Dienstag den 20. November d. J., jedesmal Morgens 8 Uhr anfangend, etwa Bierhundert Stämme tausend Holz zu Säg- und Bauholz geeignet, gegen gleichbare Bezahlung, mit dem Bemerkung öffentlich versteigert, daß der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungsverhältnis auch nicht erreicht werden sollte.

Emmendingen den 7. Nov. 1866.  
Gerichtsvollzieher  
Dürr.

**Messiegel,**  
**Sohl-Fenster und Tafelglas,**  
sowie auch **Diamanten** zum  
Glasschneiden billigst bei  
L. Wertheimer,  
in N.-Emmendingen.

**Zur Beachtung.**  
Das öffentliche  
**Geschäfts-Bureau**  
von  
A. Kreglinger  
in Emmendingen  
befindet sich nun im Hause der Frau  
Buchbinder Blenkner in Emmendingen eine Stiege hoch.

## Tanunterricht.

Einem gehörten Publikum diene zur Nachricht, daß am 15. d. M. Francaise & Lancies beginnen, Herren und Damen können einer anständigen Gesellschaft betreten.

Bei zahlreichem Besuch lädt höchst ein: D. Herzog.

## Zur gefälligen Beachtung!

Es können noch einige Schüler in einem Lehrcursus zur Nachhilfe im Rechnen, Aussatz und Bruststiel, Schreiben usw. eintreten.

Ebenso wird gründlicher Unterricht im Kaufmannischen Rechnen und in der einfachen Buchhaltung, ferner in Violoncello, Gitarre und Gesang ertheilt von

Ch. Barth, Privatlehrer,  
wohnhaft bei Dr. Werber.

Alle Sorten  
**Drahtstiften und schwarz-**

**weiss Papier-Schläuche**

empfiehlt zu den alljährlichen Weissen

**B. Wertheimer,**  
in N.-Emmendingen.

## Anzeige und Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich in Anfertigung und Reparatur aller möglichen Uhren unter Zusicherung billiger und prompter Bedienung.

**Wehrle, Uhrenmacher**  
in Emmendingen, wohnhaft bei Messerschmid Ecard.

## CARL FLUHRER

am Münsterplatz  
in Freiburg i. B.

empfiehlt sein neu eingerichtetes

## Café mit Restauracion

dem auswärtigen Publikum ans's Angelegenheitste. Kalte und warme Speise nach der Karte, Mittagessen von 24 kr. an, vorzügliche Weine, Bier in Flaschen und vom Fass. Prompte und billige Bedienung.

## Wohnungs Vermietung.

Eine freundliche Wohnung, bestehend in 3 Zimmer, Küche, Keller und Speicher ist zu vermieten.

Auktion wird ertheilt in der Redaktion d. Bl.

Steuerpräzessor Pfaff wohnt jetzt bei Wittwe Diehr auf der Säge.

Rathsschreiber Röll dahier hat für Dr. Stuck zwei Mannshauet Acker im Kastelberg zu verpachten.

**Spielwerke**  
mit 4 bis 48 Stücken, worunter Bräutwerke mit Glockenspiel, Trommel und Glockenspiel, mit Himmelstimmen, mit Mandolinen, mit Elegation usw. ferner:

**Spielkisten**  
mit 2 bis 12 Stücken, worunter welche mit Meccanisches, Cigarrentrommel, Schachzähler, Photographie, album, Schreibzeuge, Cigarrenkiste, Tabakdosen, Radierungen, tanzende Puppen, alles mit Musik.

Das Neueste empfiehlt Theodor Idler,

gegenüber der Apotheke.

**Wohnung zu vermieten.**

Israel Weit vermietet eine Wohnung in der alten Schulgasse. Näheres bei David Weit zu erfragen.

Eine geräumige Scheuer ist so-

gleich zu vermieten. Näheres im Con-

tor dieses Blattes.

Ein amerikanischer Kochofen, mit

oder ohne Rohr, ist billig zu verkaufen.

Näheres bei der Redaktion.

**Zimmer zu vermieten.**

Bei Kaufmann Reich ist ein heizbares, schönes Zimmer, mit oder ohne Möbel, sogleich zu vermieten.

**Stollwerk'schen.**

Man findet selbe in Original-Pade-

ten à 14 kr. in Emmendingen bei

Ant. Böd und Jos. Reich; in Breisach bei

G. A. Herbst; in Endingen bei

J. Wertheimer; in Ettenheim bei Th.

Werber; in Konzingen bei Th. Idler;

in Waldkirch bei Ad. Graßmüller.

Niedrig unter Verantwortlichkeit von W. Dölter. Druck von A. Rechling in Emmendingen.

# Oechsler'sche Böle.

## Intelligenz- und Verkündigungs-Blatt für die Städte Emmendingen, Konzingen und Waldkirch.

Nro. 86. Donnerstag, den 15. November 1866.

Erscheint wöchentlich 3 Mal, Dienstags, Donnerstags und Samstags mit einem wöchentlichen Unterhaltungs-Blatt. Preis vierfährlich in Emmendingen 45 Kr., durch die Post im Postbezirk Emmendingen 48 Kr., im übrigen Großherzogthum 54 Kr. Insertionsgebühr die halbtägige Zeitung oder deren Raum 3 Kr.

Damit nun aber nach dem Abzuge der Franzosen das Land nicht den Traktionen und der Anarchie preisgegeben sei, erklärt sich die Regierung in Washington bereit, dem von ihr allein anerkannten Präsidenten Juarez zu Hilfe zu kommen und dessen Regierung eine feste und zuverlässige Grundlage zu geben. Für diese Dienstleistung würde ihr Unterkönigreich, der nördliche Theil von Sonora und Chihuahua abgetreten. Es soll bereits ein bezügliches Vereinbarung gekommen in Stande gebracht sein. Dasselbe enthalte noch eine Klausel, kraft welcher die Vereinigten Staaten der französischen Regierung die mexikanische Schuld garantirten, „da dies aber zeitgemäß und angemessen erscheine, würde man in Washington keine Bedenken tragen, eine solche Verantwortlichkeit zu übernehmen.“

Indessen tritt der Bevollmächtigte der Börse auf der Insel Candia sehr milde gegen die sich unterwerfenden Insurgenten auf. Es ist dies wohl dem Einflusse der europäischen Mächte zu verdanken, an deren Verwendung die cunctio[n]ale Nationalversammlung neuerdings in einer Adresse an den König von Griechenland appellirt hatte. Sie verlangt namentlich, daß den griechischen Schmieden auf Candia gestattet werde, nach Griechenland überzusiedeln.

Die früheren Mittheilungen über die beabsichtigte Intervention der Vereinigten Staaten in Mexiko sind einer Note der "New-York Times" aus Washington entnommen, "an deren halbamtlichem Charakter von keiner Seite gezweifelt wird." Danach hatte die französische Regierung eine zweibis dreimonatliche Frist verlangt, um erst mit dem 1. Januar die Räumung Merito's zu beginnen; das Kabinett in Washington war hierauf nicht eingegangen und darauf bestanden, daß die Räumung unverzüglich beginne und so schnell wie möglich vor sich gehe, so daß binnen drei Monaten das gesamte Occupationstorpz Mexiko geräumt habe.

Von den Verhandlungen der französischen Militärkommission, an denen jetzt auf die Einladung des Kaisers, auch der Prinz Napoleon Theil nehmen wird, erfährt man, daß die allgemeine Wehrpflicht für jeden Franzosen vom 19. bis zum 30. Alterjahr als Grundlage für das neue Organisationsystem angenommen wurde. Die weitere Ausführung des bereits Verathenen und Beschlusses soll Kommissionen von Fachmännern übertragen werden. Indessen

Kaufmeisters, der sich durch seine Rauheit und Brutalität selbst sein tragisches Geschick bereitet und seinen Sohn mit in's Verderben hineingezogen, hatte sich über den Verlust ihres Gatten anscheinend leicht getrocknet. Sie führte unter der Weiblichkeit des bisherigen Altersellen, den sie zum Verteidiger erhob, das Geschäft ihres Geliebten tapfer fort, und es war ein offenes Geheimniß, daß sie sich mit der stillen Hoffnung und Absicht trug, den hübschen Burschen zum Ränge ihres Gemahls zu erheben, wann einmal das Trauerzeit vorüber sei. Der muntere Geselle ließ sich auch in dem Drama, das du uns erzählst, durchwegs erwähnt haben. Zu dem Ende sollten wir auch die fernern Schicksale der übrigen handelnden Personen erfahren. Kannst du uns nichts Näheres berichten, Freund R. „Es freut mich“, entgegnete R., daß eine Reise nach Deutschland, die ich bald nach unserer Rückkehr aus dem Orient unternahm, und ein mehrmonatlicher Aufenthalt in der Stadt, in welcher der größte Theil unserer Erzählung sich abwickelte, mich in den Stand setzte, Eure Wissbegierde befriedigen zu können.“

„Frau Katharina Mayer, die hinterlassene Witwe des Obhut mitlaufen zu lassen, bis auf Wiedersehen.“